



German Conducting Award

DEUTSCHER MUSIKRAT

2025



**Forum
Dirigieren**
DEUTSCHER MUSIKRAT



DER DACHVERBAND DES MUSIKLEBENS IN DEUTSCHLAND UND GESELLSCHAFTSPOLITISCHE KRAFT

UNSERE PROJEKTE UND FÖRDERPROGRAMME

ENSEMBLES



WETTBEWERBE



FÖRDERUNG



SERVICE



Zum Wettbewerb



German Conducting Award

DEUTSCHER MUSIKRAT

WERTUNGSRUNDEN DES WETTBEWERBS

14. – 20. Oktober 2025

FINALKONZERT UND PREISVERLEIHUNG

Montag

20. Oktober 2025

19:00 Uhr

JURY

Ewa Bogusz-Moore Intendantin Kölner Philharmonie und
Geschäftsführerin KölnMusik GmbH (Vorsitzende)

Hermann Bäumer Dirigent

Stefan Englert Direktor Gürzenich-Orchester Köln

Maris Gothoni General Manager Finnish Radio Symphony Orchestra

Sebastian König Manager und Produzent WDR Sinfonieorchester

Patrick Lange Dirigent

Isabel Mundry Komponistin

Andris Poga Dirigent

Claudia Rohrbach Sopran, Ensemblemitglied der Oper Köln

Anu Tali Dirigentin

Anna van der Merwe 2. Violine Gürzenich-Orchester Köln

Haeree Yoo Solo-Hornistin WDR Sinfonieorchester

Liebe Kandidatinnen und Kandidaten,
liebe Mitglieder der Jury,
liebe mitwirkende Musikerinnen und Musiker,
liebe Partner und Förderer,
sehr geehrtes Publikum,



sehr herzlich begrüße ich Sie im Namen des Deutschen Musikrats zum German Conducting Award 2025 in Köln, der sich in den letzten Jahren zu einem der bedeutendsten internationalen Wettbewerbe für junge Dirigentinnen und Dirigenten entwickelt hat. Dies ist nicht nur ein Verdienst der herausragenden Kandidatinnen und Kandidaten, die alle zwei Jahre ihre Leidenschaft, Kreativität und Professionalität unter Beweis stellen, sondern auch der zahlreichen engagierten Partner und Förderer.

Dirigentinnen und Dirigenten nehmen im Musikleben eine singuläre Stellung ein. Neben herausragenden musikalischen Kenntnissen und Fertigkeiten ist von entscheidender Bedeutung die Fähigkeit, eigene Vorstellungen unmittelbar auf eine große Zahl individueller Musikerpersönlichkeiten zu übertragen und gemeinsam für ein Publikum erfahrbar zu machen. Der Wettbewerb fordert und fördert all diese Eigenschaften und stellt so einen wertvollen Beitrag zur Gewinnung hervorragenden dirigistischen Nachwuchses dar.

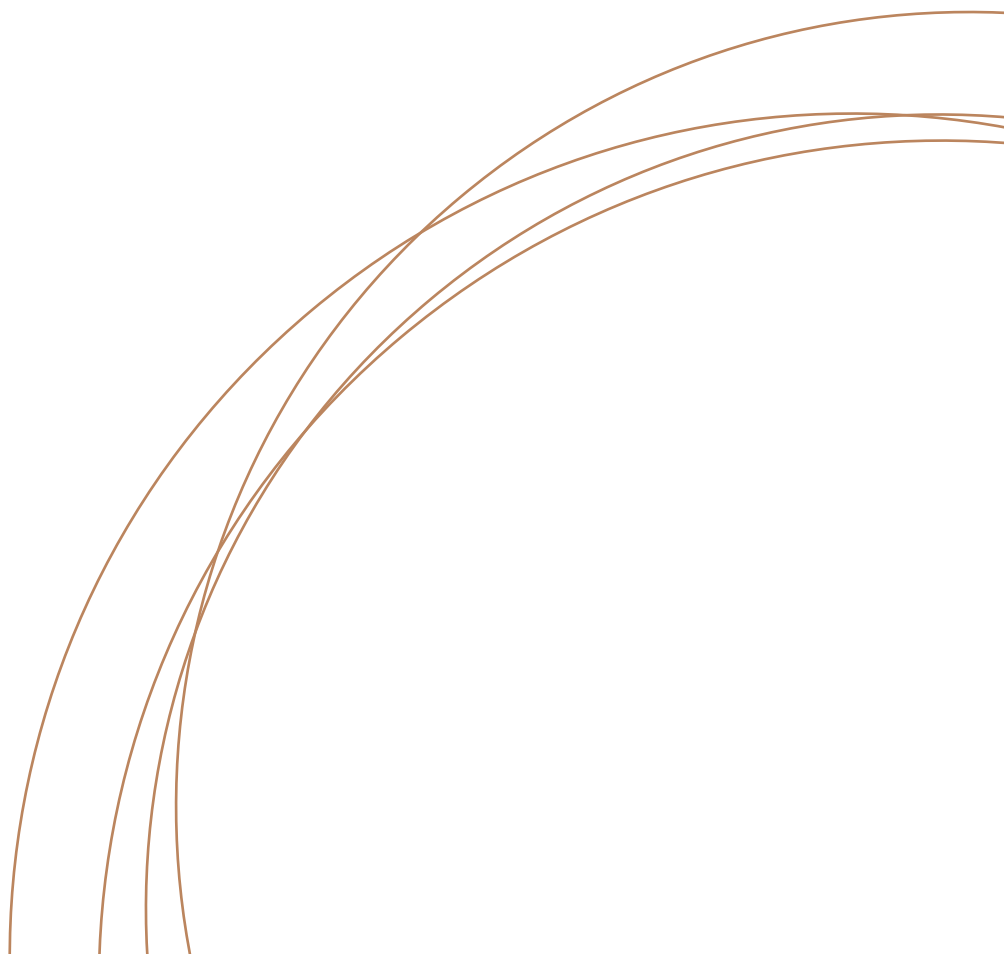
In diesem Jahr haben sich über 230 talentierte Dirigentinnen und Dirigenten aus aller Welt für den Wettbewerb beworben. 12 Kandidat:innen, die in einem aufwändigen Vorauswahlverfahren ermittelt wurden, werden nun in Köln an den Wettbewerbsrunden teilnehmen. Der German Conducting Award bietet diesen hervorragenden Talenten durch das Zusammenwirken der Kölner Philharmonie, der Oper Köln, des Gürzenich-Orchesters und des WDR Sinfonieorchesters eine Plattform, die ihresgleichen sucht. Diesen künstlerischen Partnern danken wir ebenso herzlich wie der Stadt Köln, die den Wettbewerb von Beginn an unterstützt, sowie dem Westdeutschen Rundfunk - WDR 3 als medialem Kulturpartner, für die vertrauensvolle und stetige Zusammenarbeit.

Dem Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien, der Kulturstiftung der Länder sowie allen privaten Förderern gebührt herzlicher Dank für die fortwährende Unterstützung dieses Wettbewerbs. Ebenso herzlich danke ich den Mitgliedern der hochkarätig besetzten Jury unter dem Vorsitz von Ewa Boguszy-Moore, der neuen Intendantin der Kölner Philharmonie und Geschäftsführerin der KölnMusik GmbH, die bei diesem Wettbewerb entscheidende Impulse für die künftige Karriere der Teilnehmenden geben. Mein Dank gilt auch dem Beirat des Forum Dirigieren des Deutschen Musikrats und seinem Vorsitzenden Louwrens Langevoort.

Den 12 teilnehmenden Dirigentinnen und Dirigenten wünsche ich viel Erfolg im Wettbewerb sowie auf ihrem weiteren künstlerischen Weg. Ihnen, verehrtes Publikum, wünsche ich faszinierende musikalische Eindrücke und ein unvergessliches Finalkonzert des German Conducting Award!

Willing

Prof. Martin Maria Krüger
Präsident des Deutschen Musikrats



Der Wettbewerb um den German Conducting Award findet alle zwei Jahre im Herbst in Köln statt und wird vom Forum Dirigieren des Deutschen Musikrates getragen.



**Forum
Dirigieren**
DEUTSCHER MUSIKRAT

In diesem Projekt wird das Forum Dirigieren von vier Institutionen des Kölner Musiklebens als Kooperationspartner unterstützt:

**GÜRZENICH
ORCHESTER
KÖLN**

**KÖLNER
PHILHARMONIE**

**OPER /
KÖLN**

**WDR /
SINFONIE
ORCHESTER**

WDR 3

German Conducting Award

Der German Conducting Award ist ein vom Deutschen Musikrat in Partnerschaft mit der Kölner Philharmonie, der Oper Köln, dem Gürzenich-Orchester Köln und dem WDR Sinfonieorchester ausgetragener internationaler Wettbewerb für den dirigentischen Nachwuchs. Die renommierte Auszeichnung wurde erstmalig 1995 als „Preis des Dirigentenforums“ und ab 2006 als „Deutscher Dirigentenpreis“ an herausragende Stipendiatinnen und Stipendiaten des Forum Dirigieren verliehen.

2017 wurde der Wettbewerb zum ersten Mal international unter großer medialer Aufmerksamkeit in Köln ausgetragen. Seit 2023 firmiert er unter dem englischen Namen „German Conducting Award“, um Aspekten wie Internationalität, Gender und Diversity auch im Titel gerecht zu werden. Der Wettbewerb wird medial durch den Westdeutschen Rundfunk – WDR 3 als Kulturpartner begleitet.

Mit seinen Preisgeldern, weiteren Fördermaßnahmen und den renommierten Partnern unterstützt der GCA junge Dirigentinnen und Dirigenten auf ihrem Weg ins Berufsleben.



KURT-MASUR-PUBLIKUMSPREIS

Ihre Stimme ist gefragt!

In den beiden Pausen des Finalkonzerts laden wir alle Konzertbesucherinnen und -besucher ein, ihre Stimme für ihre Favoritin/ihren Favoriten abzugeben. Dazu können Sie die beim Einlass ausgegebenen Karten in den beiden Pausen in die Wahlurnen im oberen Foyer werfen. Am Ende des Konzerts wird das Abstimmungsergebnis des mit 3.000 Euro dotierten und vom Internationalen Kurt-Masur-Institut gestifteten Preises bekannt gegeben.

Die Preise

1. PREIS IN HÖHE VON 15.000 EURO

gestiftet von der Stadt Köln (10.000 Euro)
und von der Ursula Lübbecke Stiftung (5.000 Euro)

Engagements oder Assistenzen in der Saison 2025/26 bzw. 2026/27
bei folgenden Kooperationspartnern:

WDR Sinfonieorchester

Dresdner Philharmonie

Gürzenich-Orchester Köln

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Oper Köln

Münchner Symphoniker

Konzerthausorchester Berlin

2. PREIS IN HÖHE VON 10.000 EURO

3. PREIS IN HÖHE VON 5.000 EURO

gestiftet von der Oscar und Vera Ritter-Stiftung

KURT-MASUR-PUBLIKUMSPREIS IN HÖHE VON 3.000 EURO

gestiftet vom Internationalen Kurt-Masur-Institut

BÄRENREITER

Urtext-Preis für die drei Finalist:innen in Form von Notengut-
scheinen im Wert von je 200 Euro

Der/Die erste Preisträger:in erhält zudem einen personalisierten Taktstock der Firma **ROHEMA**
sowie ein Produkt aus der Kollektion der Marke **WOOLWIND** im Wert von 500 €.

Der/Die zweite Preisträger:in erhält einen Rabatt von 50% auf alle Produkte der Firma **WOOLWIND**.

Der/Die dritte Preisträger:in erhält einen Rabatt von 25% auf alle Produkte der Firma **WOOLWIND**.

Die Förderer

Der German Conducting Award 2025 wird unterstützt von:

Hauptförderer:



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Förderer:



Stadt Köln
Kulturamt



URSULA LÜTKE STIFTUNG



Internationales
Kurt Masur Institut



Bärenreiter
www.baerenreiter.com



unisono
Deutsche Musik- und Orchestervereinigung



ROHEMA



münchner
symphoniker



PHILHARMONISCHES
STAATSORCHESTER
HAMBURG

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Gastfamilien, die die Teilnehmer:innen
des German Conducting Award während der Wettbewerbswoche bei sich
aufgenommen haben!

14. - 16. OKTOBER 2025

1. Wertungsrunde

12 Kandidat:innen

Gürzenich-Orchester Köln

Ensemble-Mitglieder der Oper Köln

WDR Sinfonieorchester

Opernrepertoire

Es müssen drei Opernwerke von drei verschiedenen Komponisten vorbereitet werden, darunter ein Werk von Mozart.

Wolfgang Amadeus Mozart:	Le Nozze di Figaro - Terzett Nr. 7 Susanna, Basilio und Conte
Wolfgang Amadeus Mozart:	Così fan tutte - Duett Nr. 23 Dorabella und Guglielmo
Wolfgang Amadeus Mozart:	Così fan tutte - Duett Nr. 29 Fiordiligi und Ferrando
Johann Strauß:	Die Fledermaus - Duett Rosalinde und Eisenstein (2. Akt)
Johann Strauß:	Die Fledermaus - Terzett Rosalinde, Alfred und Eisenstein (3. Akt)
Peter I. Tschaikowsky:	Eugen Onegin - Schlusszene für Tatjana und Onegin
Giacomo Puccini:	La Bohème - Duett Rodolfo und Marcello (Anfang 4. Bild)
Alban Berg:	Wozzeck - Straßenszene, 2. Akt, 3. Szene Marie und Wozzeck

Sinfonisches Repertoire

Aus jeder Werkgruppe muss ein Werk vorbereitet werden.

WERKGRUPPE 1

Joseph Haydn:	Sinfonie Nr. 92 G-Dur Hob.I:92
Wolfgang Amadeus Mozart:	Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 „Jupiter-Sinfonie“

WERKGRUPPE 2

Ludwig van Beethoven:	Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“
Johannes Brahms:	Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90

17. OKTOBER 2025, 10:00-14:00 UHR

2. Wertungsrunde

6 Kandidat:innen, öffentlich bei freiem Eintritt

WDR Sinfonieorchester

Zeitgenössisches Repertoire

Es müssen beide Werke vorbereitet werden.

Bernd Alois Zimmermann: Sinfonie in einem Satz (Erstfassung 1951)

Peter Eötvös: Sirens' Song (2020)



18. BIS 20. OKTOBER 2025

3. Wertungsrunde

3 Kandidat:innen, öffentlich bei freiem Eintritt

SAMSTAG, 18. OKTOBER 2025, 10:00 UHR

Gürzenich-Orchester Köln

Ensemble-Mitglieder der Oper Köln

Opernrepertoire

Es müssen drei Opernwerke von drei verschiedenen Komponisten vorbereitet werden, darunter ein Werk von Mozart. Die Auswahl darf identisch mit der Auswahl für die erste Runde sein.

Siehe Runde 1

SAMSTAG, 18. OKTOBER 2025, 14:00 UHR

WDR Sinfonieorchester

Sinfonisches Repertoire

Es müssen drei sinfonische Werke vorbereitet werden.

Felix Mendelssohn Bartholdy:

Ludwig van Beethoven:

Ludwig van Beethoven:

Robert Schumann:

Johannes Brahms:

Maurice Ravel:

Igor Strawinsky:

Konzertouvertüre „Die Hebriden“ op. 26

Egmont-Ouvertüre op. 84

Leonore-Ouvertüre Nr. 3 op. 72b

Manfred-Ouvertüre op. 115

Tragische Ouvertüre d-Moll op. 81

Le tombeau de Couperin

Pulcinella-Suite (ohne Tarantella und Gavotta)

MONTAG, 20. OKTOBER 2025, 19:00 UHR

Finalkonzert mit Preisverleihung

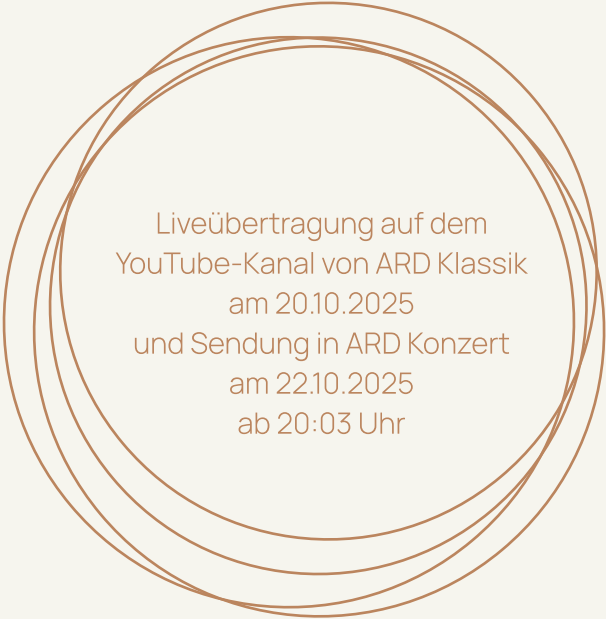
Gürzenich-Orchester Köln

Ensemble-Mitglieder der Oper Köln

WDR Sinfonieorchester

Sinfonisches Repertoire und Opernrepertoire

Das Programm wird am Tag des Konzerts bekannt gegeben.



Liveübertragung auf dem
YouTube-Kanal von ARD Klassik
am 20.10.2025
und Sendung in ARD Konzert
am 22.10.2025
ab 20:03 Uhr

beteiligte Sender:

BR Klassik, hr2-kultur, MDR Klassik, NDR Kultur, Radio 3 (rbb), SR Kultur, SWR Kultur, WDR 3

Gemeinsam die nächste Generation fördern



Freundeskreis „Forum Dirigieren“
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE15 3705 0198 1933 7662 46
BIC: COLSDE33XXX

Foto: Julia Wesely

Forum Dirigieren

Das Forum Dirigieren ist das Förderprogramm des Deutschen Musikrats für den dirigentischen Spitzennachwuchs in Deutschland. In den Sparten Orchester- und Chordirigieren werden durch Meisterkurse junge Talente gefördert und die künstlerische Begegnung der jungen Generation mit renommierten Persönlichkeiten ermöglicht. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Forum Dirigieren durchlaufen ein umfangreiches Arbeitsprogramm mit professionellen Orchestern und Chören. Die Vermittlung von Assistenzen, Förderkonzerten, Preisen und Stipendien ist weiterer Bestandteil der Förderung. Das Forum Dirigieren richtet außerdem den German Conducting Award in Köln und den Deutschen Preis für Chordirigieren in Berlin aus.

Finanziell wird das Forum Dirigieren von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Kulturstiftung der Länder getragen. Weiterhin fördern die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten, unisono - Deutsche Musik- und Orchestervereinigung, die Deutsche Orchester-Stiftung sowie der Freundeskreis Forum Dirigieren e.V. regelmäßig das Projekt.

Deutscher Musikrat

Der Deutsche Musikrat (DMR) engagiert sich für die Interessen von 16,9 Millionen musizierenden Menschen in Deutschland. 1953 gegründet hat er sich zum weltweit größten nationalen Dachverband der Musikkultur entwickelt. Er repräsentiert über 100 Organisationen und Dachverbände des professionellen Musiklebens und des Amateurmusizierens einschließlich der 16 Landesmusikräte. Die vielschichtigen Wirkungsfelder des Deutschen Musikrates gründen sich auf zwei Säulen. Beide Säulen – Dachverband (e.V.) und Projektgesellschaft (gGmbH) – bilden in ihrer Gesamtheit den Deutschen Musikrat.

Der Deutsche Musikrat e.V. in Berlin setzt mit seiner musikpolitischen Arbeit als zivilgesellschaftlicher Akteur Impulse für ein lebendiges Musikleben und ist steter Dialogpartner für den Deutschen Bundestag und die Bundesregierung.

Die Deutsche Musikrat gGmbH in Bonn organisiert als Trägerin die vierzehn langfristigen Projekte des DMR: Ensembles: Bundesjugendorchester, Bundesjugendchor, Bundesjazzorchester; Wettbewerbe: Jugend musiziert, Jugend jazzt, Deutscher Musikwettbewerb, Deutscher Orchesterwettbewerb, Deutscher Chorwettbewerb, German Conducting Award; Förderung: Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb, Forum Dirigieren, Podium Gegenwart, PopCamp und Service: Deutsches Musikinformationszentrum (miz).

Der Deutsche Musikrat handelt auf Basis der UNESCO Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen und steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.



HENRI CHRISTOFER AAVIK *1995, Estland

Der in Estland geborene Dirigent Henri Christofer Aavik ist 2. Preisträger des 5. Internationalen E. Svetlanov Wettbewerbs (2022) und 1. Preisträger des 8. Internationalen Jorma Panula-Wettbewerbs (2021). In den vergangenen Spielzeiten debütierte Aavik beim Orchestre National des Pays de la Loire, dem Nordniederländischen Symphonieorchester, den Bergischen Symphonikern und der Israel Camerata Jerusalem. Im September 2024 übernahm er die Position des Chefdirigenten des Pärnu City Orchestra (Estland). Seit 2020 ist er regelmäßiger Gast an der Estnischen Nationaloper. Bereits in jungen Jahren besuchte Aavik die Dirigierkurse von Jorma Panula in Finnland. Später studierte er in Deutschland an der HfM Franz Liszt Weimar bei Nicolás Pasquet und Ekhart Wycik, in der Schweiz an der ZHdK bei Johannes Schlaefli und im nationalen Masterprogramm der Konservatorien in Amsterdam und Den Haag bei Jac van Steen, Ed Spanjaard und Kenneth Montgomery.



FRANCESCO CAGNASSO *1992, Schweiz/Italien

Francesco Cagnasso ist seit Januar 2024 Assistent des Luzerner Sinfonieorchesters, wo er eng mit Michael Sanderling zusammenarbeitet. Zudem hatte er von 2022 bis 2024 dieselbe Position bei der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz inne. Er hat an mehreren internationalen Wettbewerben teilgenommen, darunter der Malko Competition for Young Conductors 2024, sowie der IX Jorma Panula International Conducting Competition 2024, bei der er das Halbfinale erreichte. Von 2021 bis 2023 war er Stipendiat des Forum Dirigieren. Der in Lugano geborene Dirigent studierte Dirigieren in Zürich und Hamburg bei Professoren wie Johannes Schlaefli, Christoph-Mathias Mueller und Ulrich Windfuhr. Im Laufe seiner Karriere sammelte er Erfahrungen mit verschiedenen Orchestern in Europa, unter anderem mit dem Danish National Symphony Orchestra, dem Sinfonieorchester St. Gallen, dem Orchestra della Svizzera Italiana u. a.



STEFANO FLAVONI *1993, USA

Stefano Flavoni ist Assistenzdirigent der Staatsoper Hamburg und des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg. Er war außerdem Assistenzdirigent des San Francisco Symphony Orchestra, Vertretungsdirigent des New York Philharmonic Orchestra und des Baltimore Symphony Orchestra sowie Assistenzdirigent bei Ligeti's „Le Grand Macabre“ an der Bayerischen Staatsoper. Er assistierte Dirigenten wie Kent Nagano, Manfred Honeck, Jane Glover, Michael Tilson Thomas, Esa-Pekka Salonen und Herbert Blomstedt. In der Saison 2024/25 assistierte er bei Werken wie „Tristan und Isolde“, „Elektra“, „Ariadne auf Naxos“, „Boris Godunow“, Orffs „Trionfi“ und Unsuk Chins neuer Oper „Die dunkle Seite des Mondes“. Er hat mit so gefeierten Sängern wie Stuart Skelton, Simon O'Neill, Iréne Theorin, Alexander Tsymbalyuk, Julia Bullock, Davóne Tines und Anthony Roth Costanzo zusammengearbeitet. Er wurde von der Solti Foundation in den Jahren 2023, 2024 und 2025 mit dem Career Assistance Award ausgezeichnet.



JOHANN-SEBASTIAN GUZMAN *1995, USA/Kolumbien

Johann-Sebastian Guzman, in Miami als Sohn kolumbianischer Eltern geboren, begann mit vier Jahren mit dem Geigenspiel und studierte später Klavier. In der High School entdeckte er durch kleine Opern- und Musiktheaterproduktionen seine Leidenschaft für das Dirigieren. Er erwarb einen Bachelor-Abschluss in Klavierspiel an der Universität von Miami bei Tian Ying. Johann hat mit Daniel Harding, Gustavo Dudamel, Karina Canellakis, Lahav Shani und Andrés Orozco-Estrada an Institutionen wie der Wiener Staatsoper, dem Orchestre de Paris und der Accademia Nazionale di Santa Cecilia gearbeitet. Er war Gastdirigent bei der Oper und der Philharmonia Podlaska („West Side Story“), dem Webern Symphony Orchestra und dem National Symphony Orchestra of Colombia. Er gewann den 2. Preis beim nationalen kolumbianischen Dirigentenwettbewerb 2023 und den 3. Preis beim Internationalen Opernwettbewerb Wallonie-Liège 2025. Derzeit ist er musikalischer Leiter des Orchesters der Technischen Universität Wien und wird mit „La Traviata“ in Bogotá und mit „Filarmed“ im Jahr 2025 debütieren.



RIRA KIM *1992, Südkorea

Rira Kim begann ihre musikalische Laufbahn als Geigerin in Korea und studierte später Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Im März 2025 absolvierte sie erfolgreich ihr Masterabschlusskonzert mit dem Konzerthausorchester Berlin unter der Leitung von Markus Stenz. Im Mai dieses Jahres übernahm sie an der Deutschen Oper Berlin die musikalische Leitung der Oper „Desert of Water“ aus „Neue Szenen VII“ von Huihui Cheng. Im Februar 2025 wurde sie für das Conducting Fellowship des Seoul Philharmonic Orchestra unter Jaap van Zweden ausgewählt. Zuvor arbeitete sie als Assistentin bei der niederländischen Erstaufführung von Unsuk Chins Oper „Alice in Wonderland“ im Concertgebouw Amsterdam mit dem Radio Filharmonisch Orkest. 2023 war sie im Rahmen des Opernstudios als Assistentin an der Korean National Opera (KNO) tätig. Rira Kim nahm an renommierten Meisterkursen u.a. bei Marin Alsop, Paavo Järvi, Andrés Orozco-Estrada und Johannes Schlaefli teil.



SUKJONG KIM *1992, Südkorea

Sukjong Kim ist eine südkoreanische Dirigentin und war Stipendiatin im Forum Dirigieren. 2024 erhielt sie den Sonderpreis für Dirigentinnen von Daniele Gatti an der Accademia Chigiana und wurde Finalistin beim Fitelberg International Conducting Competition. Engagements führten sie zum Mozarteumorchester Salzburg, den Nürnberger Symphonikern, den Hofer Symphonikern, den Symphonikern Hamburg und der Filharmonia Słaska in Polen. Sie nahm an Meisterkursen u.a. bei Simone Young, Johannes Schlaefli und Daniele Gatti teil. Derzeit studiert sie Orchesterleitung im Masterstudiengang an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Ulrich Windfuhr. Zuvor war sie im Rahmen eines Austauschprogramms am Peabody Institute der Johns Hopkins University, wo sie bei Marin Alsop studierte.



ROHEMA

With experience and passion – Batons since 1888

Rohema conducting

Mozart 2

Fiberglass Series, Rosewood
handle, Weight balanced,
430 mm length

5 GENERATIONS OF GERMAN CRAFTSMENSHIP

Rohema Percussion OHG
Gewerbepark 55
08258 Markneukirchen
rohema.de



ABNER PADRINO REYES

*1992, Venezuela

Der venezolanische Cellist und Orchesterdirigent Abner Padrino Reyes begann seine musikalische Ausbildung in El Sistema und machte seinen Abschluss am Simón Bolívar-Konservatorium für Musik. Seit 2009 ist er Mitglied des Simón Bolívar Symphony Orchestra. Er erhielt Cello-Meisterkurse bei den Maestros Arto Noras, Alisa Weilerstein, Yo-Yo Ma, Natalia Gutman, Matt Haimovitz und Mario Brunello. Mit siebzehn Jahren begann er sein Studium der Orchesterleitung bei Maestro José Antonio Abreu und leitete Proben und Konzerte mit Kinder- und Jugendorchestern von El Sistema. Im Jahr 2018 gab er sein Debüt als Dirigent des Simón Bolívar Symphony Orchestra. Seitdem ist er ein regelmäßiger Gastdirigent in der regulären Programmgestaltung des Orchesters. Im Mai 2022 nahm er an einem Meisterkurs unter der Leitung von Maestro Cristian Măcelaru teil und dirigierte das Rumänische Kammerorchester in Timișoara. Im Jahr 2023 gewann er den Publikumspreis beim 2. Internationalen Dirigentenwettbewerb in Hongkong.



FRIEDRICH PRAETORIUS

*1996, Deutschland

Friedrich Praetorius ist seit dieser Spielzeit Kapellmeister an der Deutschen Oper Berlin. Zuvor war er in gleicher Funktion am Deutschen Nationaltheater Weimar sowie am Theater Chemnitz engagiert. Er ist mehrfacher 1. Preisträger, u.a. des 10. Dirigierwettbewerbs für Operndirigenten Orvieto, des 11. Dirigierwettbewerbs der Mitteldeutschen Musikhochschulen und des Internationalen Dirigierwettbewerbs 2021 an der Universität Almería, wo er zusätzlich den Orchesterpreis erhielt. Seit 2023 ist er sowohl Chefdirigent als auch künstlerischer Leiter des Festivals „SommerMusikAkademie Schloss Hundisburg“. Er erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Thomanerchor Leipzig und studierte Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Engagements führten ihn bereits zum WDR und MDR Sinfonieorchester, zum Beethoven Orchester Bonn, zum Gürzenich-Orchester Köln, zu den Stuttgarter Philharmonikern und dem Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi.



DANIEL RUEDA BLANCO *1993, Kolumbien

Daniel Rueda-Blanco ist seit 2025 Associate Conductor des Philharmonischen Orchesters Medellin (Kolumbien). Kürzlich debütierte er an der Musikalischen Komödie Leipzig und bei den Nürnberger Symphonikern. 2024 hatte Daniel Debüts als Operndirigent am Stadttheater Gießen und am Staatstheater Mainz. Daniel war ebenso als Assistenzdirigent des Aarhus Sinfonieorchesters (2022/23) sowie als Chefdirigent des Orchesters des Musikvereins St. Pölten (2019 bis 2022) tätig. Als Gastdirigent hat er u.a. das Radio Symphonieorchester Wien, die Elbland Philharmonie Sachsen, die Erzgebirgische Philharmonie Aue, die Neubrandenburger Philharmonie, die Webern Kammerphilharmonie, das Kammerorchester Freixenet, das Kammerorchester CON FUOCO, das Folkwang Kammerorchester Essen, das Orchester des Central Conservatory of Beijing und das ProArte Orchester Wien dirigiert. Daniel absolvierte seinen Magister in Orchesterdirigieren an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien mit Auszeichnung. Derzeit steht er auf der Künstlerliste der Konzertförderung Forum Dirigieren.



RODRIGO SÁMANO *1994, Mexiko

Sein Debüt als Dirigent gab Rodrigo Sámano 2018 im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins. Seitdem leitete er unter anderen Orchester wie das LPO, RSO Wien, Mozarteumorchester Salzburg, Sofia Philharmonic Orchestra. Im Laufe der Jahre hat er an Meisterkursen bei Marin Alsop, Sian Edwards, Daniele Gatti und Johannes Schlaefli teilgenommen. Er absolvierte seinen Bachelor als Cellist in Spanien; 2018 zog er dann nach Wien, um an der dortigen Universität für Musik und Darstellende Kunst Orchester- und Chordirigieren zu studieren. Nach seinem Abschluss wurde er mit dem Würdigungspreis des Jahres 2023 ausgezeichnet. 2025 wurde er zum Kritischem Orchester vom Forum Dirigieren eingeladen und war Semifinalist des Herbert von Karajan YCA. Er hat in dieser Saison Marie Jacquot bei den Wiener Symphonikern und Finnegan Downie Dear bei der Staatskapelle Berlin assistiert. Als einer der Gewinner der ICCR 2025 wird er verschiedene Orchester dirigieren, z.B. das Rotterdam Philharmonic Orchestra, das Orchestra of the 18th Century und Klangforum Wien.



LUIS TORO ARAYA *1995, Chile

Luis Toro Araya hat seit März 2025 die Leitung des Orquesta Sinfónica de Concepción (Chile) inne. In dieser Saison wird er auch seine Beziehung zum Orquesta Nacional de España intensivieren, wo er bis September 2024 die Position des Assistant Conductor innehatte. 2024 trat er erfolgreich mit ONE und Pablo Sáinz-Villegas beim La Rioja Festival auf. Im Jahr 2023 war er außerdem Teil des Dudamel Fellowship des Los Angeles Philharmonic. Er war Finalist des Herbert von Karajan Young Conductors Award 2021. Er ist auch Preisträger des Opern-Dirigierwettbewerbs in Lüttich und Gewinner des Opera Award sowie des Audience Award beim International Conducting Competition Rotterdam (ICCR). Luis Toro Araya studierte Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar bei Nicolás Pasquet und an der Zürcher Hochschule der Künste bei Johannes Schläfli. In Meisterkursen konnte er mit Dirigenten wie Bernard Haitink, Paavo Järvi, James Lowe und Larry Rachleff zusammenarbeiten.



JASCHA VON DER GOLTZ *1994, Deutschland

Jascha von der Goltz gilt als einer der vielversprechendsten Dirigenten seiner Generation. Internationale Aufmerksamkeit erlangte er als Gewinner des 8. Internationalen Panula-Wettbewerbs und Zweitplatzierte beim Jeunesse Musicale Wettbewerb in Bukarest. Von 2021 bis 2023 war er Assistent beim Musikkollegium Winterthur unter Roberto González-Monjas, derzeit arbeitet er mit dem Orquesta Nacional de España und den Düsseldorfer Symphonikern. 2026 führen ihn Debüts zu Orchestern wie dem Tonkünstlerorchester Wien, den Stuttgarter Philharmonikern und anderen in Säle wie den Musikverein Wien und die Philharmonie Berlin. Er dirigierte u. a. die Bamberger Symphoniker, das hr-Sinfonieorchester und eine CD-Produktion mit der Royal Liverpool Philharmonic für Decca. Er studierte in Freiburg, Zürich und Oslo (bei J. Schläefli, J. Panula u. a.) und pflegt eine enge Verbindung zur nordischen Musiktradition.

25
/
26

GIACOMO PUCCINI
**MANON
LESCAUT**

Musikalische Leitung
Andrés Orozco-Estrada
Inszenierung **Carlos Wagner**
PREMIERE: 28. SEP. 2025

RICHARD WAGNER
DAS RHEINGOLD

Musikalische Leitung **Marc Albrecht**
Inszenierung **Paul-Georg Dittrich**
PREMIERE: 26. OKT. 2025

ELISABETH NASKE
**DER SATANARCHÄOLÜ-
GENIALKOHÖLLISCHE
WUNSCHPUNSCH**

Musikalische Leitung **Rainer Mühlbach**
Inszenierung **Eike Ecker**
KINDEROPER PREMIERE:
25. OKT. 2025

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL
SAUL

Musikalische Leitung **Rubén Dubrovsky**
Inszenierung **Barrie Kosky**
PREMIERE: 23. NOV. 2025

GISLE KVERNDOKK
**MAX UND
MORITZ**

Musikalische Leitung **Rainer Mühlbach**
Inszenierung **Cora Hannen**
KINDEROPER PREMIERE:
24. JAN. 2026

WOLFGANG AMADEUS MOZART
**LE NOZZE
DI FIGARO**

Musikalische Leitung
**Andrés Orozco-Estrada /
Leonardo Sini**
Inszenierung **Katharina Thoma**
PREMIERE: 01. MRZ. 2026

RICHARD WAGNER
DIE WALKÜRE

Musikalische Leitung **Marc Albrecht**
Inszenierung **Paul-Georg Dittrich**
PREMIERE: 29. MRZ. 2026

NACH CARL MARIA VON WEBER
FREIKUGELN

Musikalische Leitung **Rainer Mühlbach**
Inszenierung **Brigitta Gillessen**
KINDEROPER PREMIERE:
11. APR. 2026

GIUSEPPE VERDI
ERNANI

Konzertante Aufführung
Musikalische Leitung
Giuliano Carella
PREMIERE: 22. APR. 2026

GEORGE BENJAMIN, MARTIN CRIMP
**PICTURE A DAY
LIKE THIS**

Musikalische Leitung **Christian Karlsen**
Inszenierung **Daniel Jeanneteau
und Marie-Christine Soma**
PREMIERE: 10. MAI 2026

GIOACCHINO ROSSINI
TANCREDI

Musikalische Leitung **George Petrou**
Inszenierung **Jan Philipp Gloger**
PREMIERE: 20. JUN. 2026

OPER /
KÖLN

Eine Einrichtung der



Stadt Köln

HERMANN BÄUMER

Hermann Bäumer ist seit 20 Jahren als Generalmusikdirektor tätig – von 2011 bis 2025 in Mainz, davor von 2004 bis 2011 in Osnabrück. Mit Beginn der Saison 2025/26 ist er Musikdirektor der Prager Staatsoper. Bäumer dirigierte u. a. die Sächsische Staatskapelle, die Orchester der Komischen und der Deutschen Oper Berlin sowie der Norwegischen Staatsoper, die Bamberger Symphoniker, das Bayerische Staatsorchester, das hr-Sinfonieorchester, das Ensemble Modern sowie das New Japan Philharmonic und das Tokyo Symphony Orchestra. Überdies war er bis 2025 Conductor in residence der Hofer Symphoniker. Dabei beeindruckt Bäumer nicht nur mit Konzerten – 2018/19 für das Beste Konzertprogramm ausgezeichnet –, sondern zeigt sich auch als versierter Operndirigent. Zu den Höhepunkten zählen u. a. Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“, Langgaards „Antikrist“ (DE), Nonos „Al gran sole carico d'amore“, Dusapins „Perelà“ – dessen deutsche und schweizerische Erstaufführung er dirigierte – sowie Weinbergs „Die Passagierin“.



EWA BOGUSZ-MOORE

Nach dem Abschluss ihres Cello-Studiums an der Musikakademie Wrocław erwarb Ewa Bogusz-Moore ihren Master in Kunstmanagement an der University of London und wurde zu einer führenden Persönlichkeit bei der Förderung polnischer Musik weltweit. Sie arbeitete zunächst für das Polnische Kulturinstitut in London und anschließend als stellvertretende Direktorin des Adam-Mickiewicz-Instituts. Als Direktorin des Polnischen Nationalen Rundfunksinfonieorchesters Katowice leitete sie seit 2018 eine umfassende Modernisierung der Institution und wurde, als zweite Frau überhaupt, in die European Concert Hall Organisation aufgenommen, deren Co-Vorsitzende sie seit 2019 ist. Ewa Bogusz-Moore ist Vorstandsvorsitzende des European Union Youth Orchestra, Clore Leadership Fellow, Jury-Vorsitzende beim ersten internationalen Wettbewerb für Dirigentinnen La Maestra sowie Mitglied der Programmausschüsse zahlreicher Musikfestivals. Im August 2025 übernahm Ewa Bogusz-Moore die Intendanz der Kölner Philharmonie sowie die Geschäftsführung der KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft.



STEFAN ENGLERT

Stefan Englert, seit dem 01.09.2018 Direktor des Gürzenich-Orchester Köln, blickt auf mehr als 25 Jahre Erfahrung im Musikmanagement zurück. Nach Stationen beim Schleswig-Holstein Musik Festival und den Bamberger Symphonikern war er von 2012 bis 2018 als Executive Director für die künstlerische und die wirtschaftliche Planung des Budapest Festival Orchestra verantwortlich. Er verantwortet die strategische Ausrichtung und Entwicklung des Gürzenich-Orchesters und gestaltete den Übergang zum neuen Gürzenich-Kapellmeister Andrés Orozco-Estrada, der diese Position seit September 2025 bekleidet. Er arbeitete eng mit Künstlerpersönlichkeiten wie Christoph Eschenbach, Jonathan Nott, Robin Ticciati, Iván Fischer, François-Xavier Roth, Sakari Oramo und Andrés Orozco-Estrada zusammen. Stefan Englert ist besonders an der Entwicklung von Dirigent:innenkarrieren und der langfristigen künstlerischen Profilierung interessiert. Im Fokus stehen dabei neue Konzertformate und Partnerschaften mit Künstler:innen aller Genres.



MARIS GOTHONI

Maris Gothoni ist Intendant des Finnischen Radiosinfonieorchesters sowie Artistic Advisor des Tongyeong International Music Festival in Südkorea und des Weiwuying International Music Festival in Kaohsiung, Taiwan. Nach einer Karriere als Konzertpianist arbeitete er für verschiedene Institutionen, unter anderem als Head of Artistic Planning beim Belgian National Orchestra sowie beim Stavanger Symphony Orchestra. Außerdem ist er als Buchautor und Journalist tätig gewesen.



SEBASTIAN KÖNIG

Sebastian König ist seit 2020 Manager des WDR Sinfonieorchesters. Er verantwortet damit jährlich bis zu 100 Konzerte in Köln, Nordrhein-Westfalen und deutschlandweit sowie auf internationalen Festivals, wie zuletzt bei den BBC Proms oder dem Enescu-Festival in Bukarest. Innovative Konzertformate wie „Happy Hour“, digitale Formate wie der aufsehenerregende „Traumwandler“, Rundfunk- und CD-Produktionen ergänzen sein Tätigkeitsfeld. Zuvor war König 13 Jahre lang Orchestermanager des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin. Von 2004 bis 2007 war er Geschäftsführer und Direktoriumsmitglied der Neuköllner Oper in Berlin. Der gebürtige Hannoveraner studierte Rechtswissenschaften an der Universität Bremen und der Freien Universität Berlin sowie Musikwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Daneben widmete er sich leidenschaftlich dem Gesang und arbeitete in der Operndramaturgie in Berlin und Hamburg.



PATRICK LANGE

Patrick Lange ist regelmäßig Gast an der Wiener Staatsoper und der Pariser Oper sowie an Häusern wie München, Toulouse, Dresden, London, Sydney, Zürich, Toronto, Seoul und Hongkong. Er war Chefdirigent der Komischen Oper Berlin und Generalmusikdirektor des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden. In Berlin wurden seine Die Meistersinger von Nürnberg, Rusalka und Der Freischütz international beachtet. In Wiesbaden leitete er Neuproduktionen von u. a. „Tannhäuser“, „Un ballo in maschera“, „Jenůfa“, „Salome“, „Carmen“ und „Der Rosenkavalier“. Im Konzert arbeitete er mit Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, Bruckner-Orchester Linz, Sinfonieorchester Madrid, Tonkünstler-Orchester Niederösterreich, Hamburger und Bamberger Symphonikern, Staatskapelle Weimar, Mahler Chamber Orchestra, sowie dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem SWR Sinfonieorchester und dem WDR Sinfonieorchester. Er war auf Tour mit der Academy of St. Martin in the Fields, den Stuttgarter Philharmonikern, dem RSO Wien und dem Bundesjugendorchester, dem er eng verbunden ist.



ISABEL MUNDRY

Isabel Mundrys Werke zeichnen sich durch eine differenzierte Klangsprache aus, in die das Nachdenken über die Bezüge zwischen Zeit, Raum und Wahrnehmung einfließt. Unter den letzten Uraufführungen finden sich Werke verschiedenster Gattungen mit diversen Inspirationsquellen, interpretiert unter anderem vom Chicago Symphony Orchestra, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Tonhalle Orchester Zürich, Tokyo Symphony Orchestra, Ensemble intercontemporain oder Ensemble Resonanz. Ihr kompositorisches Handwerk erlernte Isabel Mundry unter anderem bei Frank Michael Beyer, Gösta Neuwirth und Hans Zender, ergänzt um Studien in Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie. Seit 1998 war sie vielfach als Dozentin bei den Darmstädter Ferienkursen zu Gast. Nach ihrer Professur an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt ab 1996, ist sie seit 2004 Professorin für Komposition an der Zürcher Hochschule der Künste und seit 2011 zudem an der Hochschule für Musik und Theater München.



ANDRIS POGA

Andris Poga ist Chefdirigent des Stavanger Symphony Orchestra. Von 2013 bis 2021 war er Musikdirektor des Lettischen Nationalen Symphonieorchesters. Zu den Höhepunkten der letzten Jahre zählen Konzerte mit führenden Orchestern aus Deutschland, Frankreich, Italien, Japan und Skandinavien. Die Saison 2025/26 umfasst die Abonnementkonzertreihen mit dem SSO und dem LNSO, die Rückkehr zum WDR Sinfonieorchester einschließlich einer Tournee nach Südkorea, zum NDR Elbphilharmonie Orchester, zum NHK Symphony Orchestra, zum Royal Liverpool Philharmonic, zum Bergen Philharmonic und zum Mozarteumorchester Salzburg. Andris Poga wird seine Debüts mit dem Rotterdam Philharmonic, dem Belgian National Orchestra, dem Prague Radio Symphony und anderen namhaften Orchestern geben. Im Jahr 2010 gewann Andris Poga den ersten Preis beim Internationalen Dirigentenwettbewerb Evgeny Svetlanov, wodurch er international bekannt wurde. Er wurde Assistent von Paavo Järvi beim Orchestre de Paris und war außerdem als stellvertretender Dirigent beim Boston Symphony Orchestra tätig.



CLAUDIA ROHRBACH

Claudia Rohrbach studierte am Richard-Strauss-Konservatorium in München und erhielt ein Stipendium des Deutschen Bühnenvereins. Nach ihrem Engagement am Luzerner Theater wechselte sie ins Ensemble der Oper Köln, wo sie große Erfolge feierte. Gastspiele führten sie u. a. nach Hannover, Wiesbaden und zu den Bregenzer Festspielen. Sie arbeitete mit namhaften Dirigenten und Regisseuren zusammen und gastierte mehrfach an der Bayerischen Staatsoper. Ihr Repertoire umfasst u. a. Mozart-Partien wie Susanna und Pamina sowie zeitgenössische Werke, darunter Udo Zimmermanns „Weiße Rose“. In Köln sang sie Hauptrollen in „Parsifal“, „Don Giovanni“, „Alcina“ und „Der Freischütz“. Zuletzt war sie u. a. als Despina, Micaëla und Valencienne zu erleben. In der Spielzeit 24/25 folgten Auftritte in „Elektra“, „Nabucco“ und „Eine Frau von Format“; 2025/26 ist sie in „Die Zauberflöte“, „Le Nozze di Figaro“ und „Die Walküre“ zu erleben.



ANU TALİ

Anu Tali gilt als eine der faszinierendsten und vielseitigsten Dirigentinnen weltweit. Als ehemalige Musikdirektorin des Sarasota Orchestra in Florida arbeitet Anu Tali regelmäßig mit Orchestern wie New Japan Philharmonic, Tokyo Philharmonic, Orchestre National de France, Houston Symphony Orchestra, Mozarteumorchester Salzburg und dem Schwedischen Rundfunk-Sinfonieorchester. Zusammen mit ihrer Zwillingsschwester Kadri gründete Anu Tali 1997 das Nordic Symphony Orchestra mit dem Ziel, den Kulturaustausch zwischen Estland und Finnland durch die Musik zu vertiefen und um darüber Musiker:innen der ganzen Welt miteinander zu vereinen. 2003 erhielt Anu Tali mit ihrer Debütaufnahme „Swan Flight“ (Finlandia/Warner Classics) den ECHO Klassik „Young Artist of the Year“. Ihre musikalische Laufbahn begann Anu Tali als Pianistin. Sie absolvierte das Konservatorium in Tallinn bevor sie sich an der Estnischen Musikakademie zur Dirigentin ausbilden ließ. Von 1998 bis 2000 setzte sie ihre Studien am Sankt Petersburger Konservatorium fort.



ANNA VAN DER MERWE HAEREE YOO

Geboren und aufgewachsen in Südafrika, schloss Anna van der Merwe ihr Studium an der Universität Kapstadt und danach an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz mit Auszeichnung ab. Bereits während des Studiums erhielt die Geigerin zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, darunter den Oppenheimer Memorial Award und das Fontana Foundation Scholarship. Als begeisterte Kammermusikerin hat sie als Mitglied des Hensel Quartetts und des Oberton String Octet Preise bei mehreren Solo- und Kammermusik-Wettbewerben in Südafrika und Europa gewonnen. Anna van der Merwe trat auch als Solistin mit der South African National Youth Orchestra, mit Johannesburg Philharmonic und Kwazulu-Natal-Philharmonic auf. Sie besuchte Meisterkurse u. a. bei Mi-kyung Lee, Shlomo Mintz und Alfred Brendel. Sie war Akademistin bei den Bamberger Symphonikern und ist nun Mitglied des Gürzenich-Orchester Köln.



Haeree Yoo, 1995 in Seoul/Südkorea geboren, zählt zu den herausragenden Hornistinnen ihrer Generation. Seit 2022 ist sie Solo-Hornistin des WDR Sinfonieorchesters. Von 2020 bis 2022 war sie Mitglied der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker und wurde anschließend mehrmals als Gast-Solohornistin von den Berliner Philharmonikern eingeladen. An der Yonsei University in Seoul absolvierte sie ihr Bachelorstudium mit Auszeichnung. Anschließend setzte sie in Berlin ihre Studien an der Universität der Künste bei Prof. Christian-Friedrich Dallmann fort und schloss es 2023 mit dem Konzertexamen ab. Ein Jahr später beendete sie mit Erfolg ihr Kammermusikstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler. Haeree Yoo ist vielfache Preisträgerin namhafter Wettbewerbe, so gewann sie u. a. den 1. Preis und den Publikumspreis beim Internationalen Mozartwettbewerb 2020 in Salzburg sowie mit ihrem Bläserquintett „Pacific Quintet“ den 1. Preis des Musikwettbewerbs „Ton & Erklärung 2023“. 2019 war sie Finalistin des renommierten Tschaikowsky-Wettbewerbs. Regelmäßig ist sie solistisch und als Kammermusikerin zu erleben, insbesondere mit dem Pacific Quintet.



Gürzenich-Orchester Köln

Das Gürzenich-Orchester, fest verwurzelt in Köln, aber offen für die Welt, steht für wegweisende Interpretationen, innovative Programme und vielfältige Angebote über den Konzertsaal hinaus. Es zählt sowohl im Konzert- wie auch im Opernbereich zu den führenden Orchestern Deutschlands und verfügt wie kaum ein anderes über eine Tradition, die Musikgeschichte schrieb.

Gegründet wurde das Orchester 1827 durch die Concert-Gesellschaft Köln, seine Vorgeschichte lässt sich aber bis zur mittelalterlichen Musikpflege in Köln zurückverfolgen. Seit 1888 ist es das Orchester der Stadt Köln und begeistert in etwa 50 Konzerten pro Saison in der Kölner Philharmonie mehr als 100.000 Besucher. Außerdem tritt es als Orchester der Oper Köln in jeder Spielzeit bei etwa 160 Vorstellungen auf.

Seit der Spielzeit 2025/26 ist Andrés Orozco-Estrada Generalmusikdirektor der Stadt Köln und Gürzenich-Kapellmeister. Ehrendirigenten des Orchesters sind Günter Wand (1946–1974) und Dmitrij Kitajenko. Sakari Oramo ist seit der Saison 2025/26 Artistic Partner des Orchesters mit jeweils zwei Konzertprojekten pro Spielzeit.

Mit Stolz blickt das Orchester auf seine große Vergangenheit zurück: Herausragende Werke des romantischen Repertoires von Johannes Brahms, Richard Strauss und Gustav Mahler erfuhren mit dem Gürzenich-Orchester ihre Uraufführung. Dieses Erbe ist heute für das Orchester und seine Dirigent:innen Ansporn, Brücken zur Musik der Jetztzeit zu schlagen: Auch hier kann das Orchester auf eine beeindruckende Liste bedeutender Uraufführungen verweisen.

Etwa 150 Musikerinnen und Musiker der internationalen Spitzenklasse machen das Orchester mit Herblut zu einem Orchester auf höchstem Niveau und mit unbegrenzten Ausdrucksmöglichkeiten. Voller Freude und ohne Berührungängste verlässt es auch den klassischen Konzertsaal, um mitten in der Gesellschaft Menschen schöpferisch zu inspirieren. Mit Auftritten in Senioreneinrichtungen und Kindergärten, Workshops und Schülerkonzerten begeistert es unterschiedlichste Zielgruppen für Musik. Initiativen wie das Kölner Bürgerorchester und der Kölner Bürgerchor laden zum aktiven Mitmachen ein. Auch im digitalen Raum ist das Orchester mit Livestreams sowie mit Podcasts und Videos unterwegs. Vielfach preisgekrönte CDs machen das Orchester in seiner Einzigartigkeit als Kulturbotschafter der Stadt Köln für die Welt erlebbar.

Seit der Saison 2023/24 ist das Orchester neben London Philharmonic Orchestra und Rotterdams Philharmonisch Orkest eines der drei Residenzorchester des Concertgebouw Brugge.





IVANA RUSKO

SOPRAN

Die tschechische Sopranistin Ivana Rusko absolvierte ihr Gesangsstudium am Konservatorium in Brno und an der Hochschule für Musik in Bratislava. Sie ist Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe und besuchte Meisterkurse u. a. bei Francisco Araiza und Peter Dvorský. Nach zwei Jahren im Internationalen Opernstudio des Opernhauses Zürich war sie dort von 2012 bis 2016 Ensemblemitglied und sang u.a. Irina („Tri Sestri“), Musetta („La Bohème“) und Elfe („Rusalka“). Gastspiele führten sie an die Opéra de Lyon (Lauretta in „Gianni Schicchi“) und das Stadttheater Kosice (Contessa Almaviva in „Le nozze di Figaro“). Ihr Hausdebüt an der Oper Köln gab sie 2015/16 als Musetta. Von 2016/17 bis 2021/22 war sie dort als Ensemblemitglied u. a. als Fuchslein Schlaukopf („Das schlaue Fuchslein“), Kurfürstin Marie („Der Vogelhändler“), die Titelpartie in Orffs „Die Kluge“, Liù („Turandot“) und Marzelline („Fidelio“) zu erleben. Weitere Rollen in Köln waren Rosalinde („Die Fledermaus“), Donna Elvira („Don Giovanni“), Ellen Orford („Peter Grimes“) und Micaëla („Carmen“).



ARMANDO ELIZONDO

TENOR

Der mexikanische Tenor Armando Elizondo absolvierte seine musikalische Ausbildung in Klavier und Dirigieren in Monterrey und Düsseldorf. Er war Mitglied des Opernstudios Niederrhein und des Opera Studio de México, wo er u. a. als Faust und Don Ottavio auftrat. In der Spielzeit 2021/22 war er Teil des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper, wo er u. a. als Polizist („Die Nase“), Hélénius und Malcolm zu hören war. Seit 2022/23 gehört er dem Internationalen Opernstudio der Oper Köln an. Hier sang er bereits Rollen wie Liberto („L'incoronazione di Poppea“), Parpignol („La Bohème“), den Ersten Geharnischten („Die Zauberflöte“) und Arturo („Lucia di Lammermoor“). 2024 gastierte er erneut an der Bayerischen Staatsoper. Für 2024/25 standen in Köln u. a. Abdallo („Nabucco“), Ein junger Diener („Elektra“), Tamino („Die Zauberflöte für Jung und Alt“) und Remendado („Carmen“) auf dem Programm, dazu kommen Rollen in der Community Opera, Saariahos „La Passion de Simone“ und der Uraufführung von Manourys „Die Letzten Tage der Menschheit“.



WOLFGANG STEFAN SCHWAIGER BARITON

Der Innsbrucker Bariton Wolfgang Stefan Schwaiger begann seine musikalische Ausbildung bereits als Kind. Als Wiltener Sängerknabe sammelte er ab 1998 am Tiroler Landestheater erste Bühnenerfahrungen. 2019 schloss er sein Masterstudium an der Musikuniversität Wien ab und nahm erfolgreich an Wettbewerben wie dem „Gradus ad parnassum“ teil. Während des Studiums debütierte Schwaiger 2012 als Conte di Almaviva in „Le nozze di Figaro“ am Schloss-theater Schönbrunn und feierte 2014 dort Erfolge als „Don Giovanni“. Gastspiele führten ihn an die Staatsoper Hannover und die Opera Vlaanderen. Zunächst Mitglied des Internationalen Opernstudios der Oper Köln trat er 2016 ins Ensemble ein und war u. a. als Hans Scholl in „Weiße Rose“, Lescaut in „Manon“, Mary in „Die Soldaten“, Moralès in „Carmen“, Ned Keene in „Peter Grimes“, Valentin in „Faust“ und Papageno in „Die Zauberflöte“ zu erleben. Zuletzt sang er in Köln Dandini in „La Cenerentola“, Guglielmo in „Così fan tutte“ und Belcore in „L'elisir d'amore“, Schaunard in „La Bohème“ und Graf Geza in „Eine Frau von Format“. 2025/26 ist er u. a. Lescaut in „Manon Lescaut“ zu erleben.



BESETZUNG GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

Gürzenich-Kapellmeister und Generalmusikdirektor der Stadt Köln:
Andrés Orozco-Estrada

1. Violine

Ursula Maria Berg

1. Konzertmeisterin

Jordan Ofiesh

stv. Konzertmeister

Anna Heygster

stv. Konzertmeisterin

Dylan Naylor

Vorspieler

Alvaro Palmen

Vorspieler

Rose Kaufmann

Adelheid Neumayer-Goosses

Colin Harrison

Petra Hiemeyer

Anna Kipriyanova

Juta Õunapuu-Mocanita

Toshiko Tamayo

Daniel Dangendorf

Nikolai Amann

Amelie Gehweiler

Evgenia Sverdlova

Esther Hermann

Sanghee Ji

Miljana Griebel-Vujovic

Oskar Kaiser

Laura-Delia Knecht

Lena Sandoz

Sonja Wiedebusch

Rebecca Joy Fidler*

Efthymia Georgia Polonidou*

2. Violine

Sergey Khvorostukhin

Stimmführer

Kaoru Oe

Stimmführer

Christoph Rombusch

stv. Stimmführer

Marie Šparovec

stv. Stimmführerin

Andreas Heinrich

Vorspieler

Miyeon Lee

Vorspielerin

Martin Richter

Sigrid Hegers-Schwamm

Joanna Becker

Susanne Lang

Nathalie Streichardt

Jana Andraschke

Hae-Jin Lee

Anna Isabel Haakh

Will Grigg

Guglielmo Dandolo Marchesi

Anna van der Merwe

Marina Hermida Rodriguez

Ayane Okabe

Elisabeth Gebhardt

Kiki Marshilia Shibayama

Geomji Noh

Ernst Jan Vos

Chung-Ning Tung

Alexandra Ruth Arba*

Viola

Nathan Braude

Solo

Öykü Canpolat

Solo

MinGwan Kim

stv. Solo

Martina Horejsi-Kiefer

Vorspielerin

Vincent Royer

Gerhard Dierig

Annegret Klingel

Antje Kaufmann

Ina Bichescu

Eva-Maria Wilms

Maria Scheid

Rudi Winkler

Sarah Aeschbach

Felix Weischedel

Rica Schultes

Anna Lysenko

Colin Jahns*

Violoncello

Bonian Tian

Solo

Zuzanna Sosnowska-

Garcias

Solo

Jee-Hye Bae

stv. Solo

Linda Evelina Heiberga

stv. Solo

Angela Chang

Vorspielerin

Franziska Leube

Georg Heimbach

Daniel Raabe

Sylvia Borg-Bujanowski

Katharina Apel-Hülshoff

Julian Bachmann

**Maialen Eguiazabal Arrua-
barrena**

Michael Bosch

Jonathan Drißner

Ann Sophie Basset

Nayoon Lee*

Kontrabass

Johannes Seidl

Solo

Christian Geldsetzer

Solo

Ertuğ Torun

stv. Solo

Konstantin Krell

Vorspieler

Greta Bruns

Jason Witjas-Evans

Jon Mikel Martínez Valgañón

Daniel López Giménez

Pavel Hudec

Zhilong Liu*

Flöte

Alja Velkaverh-Roskams

Solo

Paolo Ferraris

stv. Solo

Rossana de Jesus Valente

Piccolo

Priska Rauh

Piccolo

Jaume Sans Juanico

Francesca D'Odorico*

Oboe

Tom Owen

Solo

Sebastian Poyault

stv. Solo

Ikuko Homma

Englischhorn

Lena Schuhknecht

Englischhorn

Seiji Ando

Bomin Bang*

Klarinette

Oliver Schwarz

Solo

Blaž Šparovec

Solo

Andreas Oberaigner

stv. Solo

Balint Gyimesi

Tino Plener

Bassklarinette

Thomas Adamsky

Bassklarinette

Fagott

Thomas Jedamzik

Solo

Kazuki Nagata

Solo

Jörg Steinbrecher

stv. Solo

Victor König

Mariana Souto

Lorenz Hofmann

Kontrafagott

Giulia Cadei*

Horn

Karsten Hoffmann

Solo

Achille Fait

Solo

Johannes Schuster

stv. Solo

Willy Bessems

stv. Solo

Gerhard Reuber

Andreas Jakobs

Jens Kreuter

Jörn Köster

David Neuhoff

Yi-An Liao*

Partner

Trompete

Bruno Feldkircher

Solo

Simon de Klein

Solo

Pierre Evano

stv. Solo

Gábor János

stv. Solo

Klaus v. d. Weiden

Benedikt Neumann

Gregor Rogelja*

Posaune

Aaron Außenhofer-Stilz

Solo

Ferdinand Heuberger

Solo

Carsten Luz

stv. Solo

Markus Lenzing

stv. Solo

Leonardo Fernandes

Christoph Schwarz

Bassposaune

Jan Böhme

Bassposaune

Benjamin Joost-Meyer zu Bakum*

Tuba

Karl-Heinz Glöckner

Solo

Frederik Bauersfeld

Solo

Pauke

Robert Schäfer

Solo

Peter Fleckenstein

Solo

Schlagzeug

Alexander Schubert

Solo

Uwe Mattes

Solo

Lukas Schrod

Solo

Sacha Perusset

Solo

Christoph Baumgartner

Harfe

Antonia Schreiber

Solo

Saskia Kwast

Solo

Anke de Gersem*

* Mitglied der Orchesterakademie

KÖLNER
PHILHARMONIE

Nachhallende Momente

kphil.de

Partner

WDR Sinfonieorchester

Das WDR Sinfonieorchester zählt zu den führenden Orchestern in Deutschland. Regionale Präsenz und nationale wie internationale Reputation zeichnen das Ensemble aus. Seine Auftritte erstrecken sich über Konzert-Reihen in der Kölner Philharmonie und Partnerschaften mit den großen Konzerthäusern und Festivals der Region bis zu regelmäßigen Einladungen nach München, Salzburg, Wien, Hamburg, zum Schleswig-Holstein Musik Festival oder Kissinger Sommer. Das Ensemble unternahm in den letzten Jahren zahlreiche Tourneen durch Asien und Europa und war unter anderem bei den BBC Proms, dem George Enescu Festival in Bukarest und in den großen Musikzentren Chinas zu erleben.

Das WDR Sinfonieorchester steht in einer langen Tradition bedeutender Chefdirigenten wie Christoph von Dohnányi, Gary Bertini, Semyon Bychkov, Jukka-Pekka Saraste und Cristian Măcelaru. Chefdirigentin ab der Spielzeit 2026/27 ist die französische Dirigentin Marie Jacquot.



Regelmäßige CD-Produktionen ergänzen das Spektrum des Orchesters. Zu den von der Fachpresse hochgelobten und preisgekrönten Einspielungen unter der Leitung Cristian Măcelarus, in dieser Spielzeit Artistic Partner des WDR Sinfonieorchesters, zählen Béla Bartóks Tanzsuite und „Der holzgeschnitzte Prinz“ oder sinfonische Werke von Rachmaninow. Zuletzt erschien eine CD mit Werken von Elsa Barraine, die Teil einer CD-Reihe mit Werken von Komponistinnen ist.

Neben der Pflege des sinfonischen Repertoires ist dem WDR Sinfonieorchester die Aufführung zeitgenössischer Musik ein besonderes Anliegen. Seit den 50er Jahren schreibt das Ensemble mit seither 750 Uraufführungen Musikgeschichte und gehört mit der WDR-Reihe „Musik der Zeit“ zu den wichtigsten Auftraggebern zeitgenössischer Kompositionen.

Das WDR Sinfonieorchester möchte möglichst vielen Menschen den Zugang zu klassischer Musik ermöglichen. Seine Konzerte sind digital über Livestreams und on demand verfügbar. Ergänzt durch weitere Online-Formate erreicht das Orchester jährlich über 30 Millionen Abrufe. Auch in den klassischen Medien Radio und Fernsehen ist das Orchester regelmäßig präsent. Darüber hinaus engagiert sich das Ensemble in Education-Projekten wie dem „Konzert mit der Maus“, in Konzerten für Schulklassen sowie innovativen Formaten außerhalb des traditionellen Konzertbetriebs.





Seit mehr als 60 Jahren fordert und fördert die Oscar und Vera Ritter-Stiftung hochbegabte Nachwuchskünstlerinnen und -künstler in ihrer musikalischen Entwicklung.

Im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit stehen dabei junge Menschen, die z. B. Stipendien erhalten oder bei Konzertauftritten Bühnenerfahrung gewinnen können. Zusätzlich zu den Preisen, die wir für zahlreiche Wettbewerbe in verschiedenen Kategorien stiften, prämiieren wir mit der jährlichen Verleihung des RITTER-PREISES besonders herausragende Leistungen von Interpreten und Komponisten.

An der Weiterentwicklung unserer Stipendiaten teilhaben zu dürfen, ist uns eine große Freude. In den beliebten Konzertreihen „Erfolgreiche Stipendiaten“ und „Preisträger stellen sich vor“ wurden mehr als 482 Konzerte veranstaltet. Der Besuch der Konzerte ist kostenfrei.

Die Oscar und Vera Ritter-Stiftung arbeitet traditionsbewusst und zukunftsorientiert. Wir denken international und in effizienten, modernen Strukturen. Dabei bleiben wir stets nah am Bedarf der Beteiligten und schätzen den menschlichen Kontakt.

Bisher konnten mehr als 15 Millionen EURO Fördermittel für Stipendien und institutionelle Förderung vergeben und mehr als 2.740 Stipendiaten und Preisträger direkt gefördert werden.

Wir wünschen dem Deutschen Musikrat alles Gute und viel Erfolg für den German Conducting Award 2025.

Oscar und Vera Ritter-Stiftung—Der Vorstand



Oscar und Vera
Ritter-Stiftung



Internationales
Kurt Masur Institut
Felix Mendelssohn Bartholdy
Stiftung

Musik Begegnung Inspiration

Der vom Internationalen Kurt-Masur-Institut gestiftete Kurt-Masur-Publikumspreis unterstützt gezielt den dirigentischen Nachwuchs und orientiert sich am Leitgedanken des Institutes „Musik – Begegnung – Inspiration“. Er würdigt zugleich auch das Engagement Kurt Masurs im Forum Dirigieren.

Auch künftig soll das Erbe des Dirigenten lebendig bleiben. Daher laden wir herzlich ein, sich am Kurt Masur Centennial 2027 zu beteiligen und gemeinsam den 100. Geburtstag mit zahlreichen Konzerten, Veranstaltungen und Bildungsprojekten zu feiern, die sein Vermächtnis weitertragen.

Der Kurt-Masur-Publikumspreis wird auch durch die freundliche Unterstützung des Fördervereins Internationalen Kurt-Masur-Instituts ermöglicht.

www.masur-institut.de

BESETZUNG WDR SINFONIEORCHESTER

Designierte Chefdirigentin: Marie Jacquot

1. Violine

José Maria Blumenschein

1. Konzertmeister

Slava Chestiglazov

1. Konzertmeister

Naoko Ogihara

Konzertmeisterin

Sara Etelävuori

2. Konzertmeisterin

Ye Wu

2. Konzertmeisterin

Cristian-Paul Suvaiala

Vorspieler

Faik Aliyev

Andreea Florescu

Elizaveta Goldenberg

Linda Guo

Georgeta Iordache

Caroline Kunfalvi

Anna de Maistre

Pierre Marquet

Christine Ojstersek

Ioana Ratiu

Shin Sihan

Jacob Ormaza-Vera

Boglárka Erdős

Isabell Mengler

Hyukjun Sohn

Akademie

Lluc Pla Sorolla

Akademie

2. Violine

Brigitte Krömmelbein

Stimmführerin

Barennie Moon

Stimmführerin

Jikmu Lee

stv. Stimmführer

Carola Nasdala

stv. Stimmführerin

Maria Aya Ashley

Lucas Barr

Pierre-Alain Chamot

Weronika Figat

Maxime Gulikers

Robin-Lynn Hirzel

Ea Jin Hwang

Ute Klemm

Orest Kudlovskyi

Johanne Stadelmann

Filippo Zucchiatti

Joaquin Torre Gallego

Akademie

Gloria-Gina Wagner

Akademie

Viola

Tomasz Neugebauer

Solo

Marko Milenković

Solo

Sophie Beckers

stv. Solo

Katja Püschel

stv. Solo

Katharina Arnold

Gaëlle Bayet

Felicitas Frücht

Jinho Han

Marina Kosaka

Stephanie Madiniotis

Mircea Mocanita

Klaus Nieschlag

Christoph Zander

Annina Stupan

Mischa Pfeiffer

Eleonore Cawdrey

Akademie

Violoncello

Oren Shevlin

Solo

Ulrich Witteler

Solo

Simon Deffner

stv. Solo

Susanne Eychmüller

stv. Solo

Sebastian Engelhardt

Gudula Finkentey-Chamot

Christine Penckwitt

Juliana Przybyl

Martin Leo Schmidt

Theresa Schneider

Leonhard Straumer

Balázs Döflein

Jairo Rodríguez Vizuerte

Akademie

Nelika Yukawa

Akademie

Kontrabass

Stanislau Anishchanka

Solo

N.N.:

Solo

Michael Péus

stv. Solo

Axel Ruge

stv. Solo

Stefania Secci

stv. Solo

Raimund Adamsky

Michael Geismann

Samyeul Go

Stefan Rauh

Jörg Schade

Julian Schlootz

Óscar Cano Milvaques

Akademie

Flöte

N.N.

Solo

Jozef Hamernik

Solo

Christiane Tétard

stv. Solo

N.N.

Leonie Brockmann

Piccolo

Teresa Cabezas Campoy

Akademie

Oboe

Manuel Bilz

Solo

N.N.

Solo

Svetlin Doytchinov

stv. Solo

Marc Garcia Payà

Jérémy Sassano

Englischhorn

Victoria Matínez López

Akademie

Klarinette

Lewin Kneisel

Solo

N.N.

Solo

Dörte Sehrer

stv. Solo

Ralf Ludwig

N.N.

Bassklarinette

Gesine Rotzoll

Akademie

Fagott

Mathis Stier

Solo

Augusto Velio Palumbo

Solo

Ulrike Jakobs

stv. Solo

Stefan Kasper

N.N.

Kontrafagott

Paulina Strebel

Akademie

Horn

Iago Bernat Sanchis

Solo

Haeree Yoo

Solo

Ludwig Rast

stv. Solo

Marlene Pschorr

Jan Breer

Maximilian Schellenberger

Canberk Yüksel

Paulo Costa

Akademie

Trompete

Martin Griebel

Solo

Peter Mönkediek

Solo

Peter Roth

stv. Solo

Daniel Grieshammer

Jürgen Schild

Posaune

Simon Seidel

Solo

Jeffrey Kant

Solo

Kris Garfitt

Solo

Fred Deitz

Stefan Schmitz

Gerald Klaunzer

Bassposaune

Tuba

N.N.

Harfe

Emily Hoile

Deniz Esen

Akademie

Pauke / Schlagzeug

Werner Kühn

Solo

Peter Stracke

Solo

Johannes Steinbauer

1. Schlagzeuger

Johannes Wippermann

1. Schlagzeuger

WDR

SINFONIE
ORCHESTER

MEHR ABO MEHR VIELFALT

DAS WDR SINFONIEORCHESTER 25/26

Genuss pur – Entdecken Sie Konzerte und Abos mit Lieblingsstars wie Isabelle Faust, Kian Soltani, Augustin Hadelich und Daniel Müller-Schott und Spitzen-Dirigent:innen wie Marie Jacquot, Simone Young, Andrew Manze und Marek Janowski

wdr-sinfonieorchester.de



Wir sind deins.



forte musiziert, piano honoriert?

Gemeinsam können
wir das ändern.



 **unisono**
Die Musikprofis.



Oper Köln

Die Oper Köln gehört zu den großen traditionsreichen Opernhäusern in Deutschland. Seit der Spielzeit 2022/23 hat Intendant Hein Mulders die Leitung des Hauses inne. Große Oper, spannendes Musiktheater, Uraufführungen von internationalem Rang und die Pflege der klassischen Repertoirewerke stehen im Zentrum des Spielplans. Außerdem bietet die Kinderoper Köln regelmäßig Musiktheater für junges Publikum. Das Herz der Oper Köln bildet das Opernensemble, zu dem zahlreiche internationale Gäste sowie das Opernstudio treten. Die Oper Köln ist Kooperationspartner zahlreicher internationaler Opernhäuser und Festivals (Festival Aix-en-Provence / Glyndebourne Festival / Salzburger Festspiele / Théâtre de Champs-Élysées Paris / Bregenzer Festspiele / Teatro Real Madrid / Theater an der Wien / Opéra Comique Paris und viele andere).

Der internationale Rang der Oper Köln hat sich seit der Eröffnung des Opernhauses am Offenbachplatz 1957 immer wieder manifestiert. Damals traten den Kölner Produktionen wie Webers „Oberon“ mit Leonie Rysanek und Karl Liebl und der Uraufführung von Wolfgang Fortners „Bluthochzeit“ u. a. Gastspiele der Mailänder Scala mit Maria Callas und des Balletts der Pariser Opéra an die Seite. In die Ära von Oscar Fritz Schuh als Intendant und Wolfgang Sawallisch als GMD (1959-1964) fiel etwa die Inszenierung von Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ in der Regie von Wieland Wagner. In der Intendanz von Michael Hampe (1975-1995) vernetzte sich die Oper Köln weltweit. Mit dem Internationalen Opernstudio verfügt die Oper Köln zudem seit 1961 über die erste Institution zur Förderung junger Talente dieser Art im deutschsprachigen Raum.

Die Oper Köln ist gemeinsam mit dem Gürzenich-Orchester ein Ort für Musiktheater von höchster Qualität. Mit bedeutenden Ur- und Erstaufführungen zeitgenössischer Werke wie „Die tote Stadt“ von Erich Wolfgang Korngold (UA 1920), „Der Zwerg“ von Alexander von Zemlinsky (UA 1922/Neuinszenierung 2022), „Die Soldaten“ von Bernd Alois Zimmermann (UA 1965/Neuinszenierung 2018), „SONNTAG“ aus „LICHT“ von Karlheinz Stockhausen (UA 2011), gingen seit jeher starke künstlerische Impulse von der Domstadt aus.

Seit der Spielzeit 2015/16 dient das Staatenhaus in Köln-Deutz der Oper Köln als Spielort während der Sanierung des Opernhauses am Offenbachplatz. Zu den Höhepunkten der vergangenen Jahre gehören u. a. neben der ersten Kölner Wiederaufführung der Zimmermann-„Soldaten“ 2018 die ungekürzte Aufführung von Hector Berlioz' „Les Troyens“ 2022, Richard Strauss' „Die Frau ohne Schatten“ 2023 und die Uraufführung von Ondřej Adámek's „INES“ 2024.

Die Spielzeit 2024/25 wartete u. a. mit Produktionen von Strauss' „Elektra“, Verdis „Nabucco“, der allerersten Community-Oper, Michael Krausz' Operette „Eine Frau von Format“ und der Uraufführung von Philippe Manourys „Die Letzten Tage der Menschheit“ auf. 2025/26 stehen u. a. eine Neuproduktion Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ sowie die deutsche Erstaufführung von George Benjamins „Picture a day like this“ auf dem Programm.



OPERA VLANDEREN

JOSEPH HAYDN
DIE SCHÖPFUNG
PREMIERE
20. JULI 2019
OPERA
FLANDERS



Symphonie Nr. 6
in D-Dur op. 60

BA10416



DVOŘÁK
IS ORANGE



Bärenreiter Urtext

Gustav MAHLER

DIE SYMPHONIEN



ERSTE NEUEDITION AUS EINER VERLEGERHAND
 TEXTKRITISCH – PRAXISORIENTIERT – KOMPLETT KÄUFLICH
 HERAUSGEBER: CHRISTIAN RUDOLF RIEDEL / NICK PFEFFERKORN

Symphonie Nr. 5 **NEU**

- PB 5635** Partitur (Broschur)
- PB 5665** Partitur (Leinen)
- OB 5635-60** Orchesterstimmen im Set



Weitere Informationen zur Edition aller
Mahler-Symphonien

Bereits erschienen

- Symphonie Nr. 1
- Symphonischer Satz „Blumine“
- Symphonie Nr. 3
- Symphonie Nr. 4
- Symphonie Nr. 9
- Das Lied von der Erde

Mehr in unserem

Podcast



www.breitkopf.com



**Breitkopf
& Härtel**

first
in music

Kölner Philharmonie

Mitten in der Stadt, eingebettet in die feine architektonische Linie des Kölner Doms und des Museums Ludwig, liegt einer der besten Konzertsäle Europas: die Kölner Philharmonie. Auch nach fast 40 Jahren ist sie mit ihrer herausragenden Akustik, der großen Programmvietfalt, ihrer ikonischen Innenarchitektur und einem Konzertsaal im Stil eines Amphitheaters, der mehr als 2.000 Personen fasst, nach wie vor der Place to be – nicht nur für Liebhaber klassischer Musik.

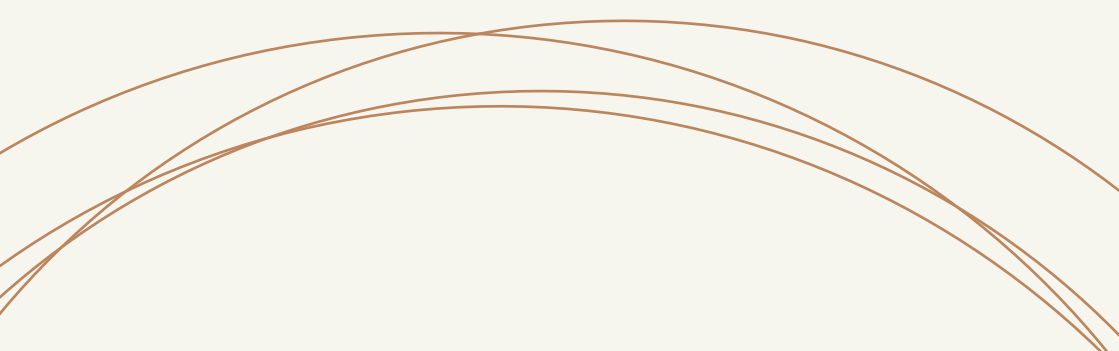
Sowohl das WDR Sinfonieorchester als auch das Gürzenich Orchester Köln sind Hausorchester der Kölner Philharmonie. Als Betriebs- und Servicegesellschaft fungiert die KölnMusik GmbH. Intendantin ist seit August 2025 Ewa Bogusz-Moore.

Die Aufführungen in der Kölner Philharmonie sind vielfältig, bewegend, lehrreich, progressiv, auf höchstem Niveau – und bisweilen auch einfach nur unterhaltsam. Bei fast 400 Konzerten im Jahr finden diese nahezu täglich statt, an Sonn- und Feiertagen auch zwei- bis dreimal. Das Spektrum der Konzerte ist ebenso überraschend breit wie die Genres, die sie umfassen. Die Vielfalt des Konzertprogramms – es reicht von großen Werken des sinfonischen und kammermusikalischen Repertoires über Jazz-, Folk- und Pop-Veranstaltungen bis hin zu Premieren und Uraufführungen ganz neuer Stücke – ist mit ein Grund dafür, dass die Kölner Philharmonie seit ihrer Eröffnung im Jahr 1986 ein fester Bestandteil der europäischen Musikszene ist.

2006 wurde PhilharmonieVeedel ins Leben gerufen – eine Reihe kurzer Konzerte, die sich an Familien mit Babys und Kleinkindern richtet und direkt in den Kölner Stadtteilen stattfindet. Im selben Jahr startete PhilharmonieLunch, eine Kooperation mit dem WDR Sinfonieorchester und dem Gürzenich-Orchester Köln, die es ermöglicht, an ausgewählten Terminen mittags bei freiem Eintritt eine Konzertprobe zu hören. Auch kurz, dafür aber hochdosiert sind die Konzerte der noch jungen Reihe Philharmonie.7. Eine Stunde, am frühen Abend, ohne Pause doch mit nachwirkendem Akzent, ohne große Planung.

Mit dem Orginalklang-Festival FELIX unterstreicht die Kölner Philharmonie seit 2019 zu Beginn jeder Spielzeit die Bedeutung der historisch informierten Aufführungspraxis. Seit 2011 setzt ACHT BRÜCKEN I Musik für Köln – das seit dem Ende der MusikTriennale Köln jährlich Anfang Mai stattfindet und 2017 vom Kölner Kulturrat zum „Kulturereignis des Jahres“ gekürt wurde – ein starkes Zeichen für die zeitgenössische klassische Musik in ihrer gesamten ästhetischen Bandbreite. Aufgrund der Mittelkürzung durch die Stadt Köln pausiert ACHT BRÜCKEN im Jahr 2026.

Seit 2017 findet der German Conducting Award in der Kölner Philharmonie statt.



„Woolwind hat es geschafft, den perfekten Frack zu gestalten: ein moderner Look mit hohem Tragekomfort, einem hochwertigen Stoff und vor allem: 100% Made in Europe. Dazu kommt die freundliche Betreuung durch das engagierte Gründer-Team. Ich möchte nicht mehr weg davon!“

Martijn Dendievel
Chefdirigent der Hofer Symphoniker

STIL TRIFFT AUF INNOVATION

Entdecken Sie das innovative Woolwind Frackkonzept! Mit Musikern entwickelt – für Ihren Auftritt

Ihre Vorteile:

Unsere Fracks, Westen und Hemden sind **waschbar**, **temperaturregulierend** und **elastisch**.

Dank **austauschbarer Manschette** im Jackenärmel lässt sich unser Frack **mit Kurzarmhemd** tragen, für mehr **Bewegungsfreiheit und perfekten Look** während des Spiels. Getestet und empfohlen von den **Bamberger Symphonikern**.

Online bestellen auf:
www.woolwind.de



in Kooperation mit:



MITGLIEDER DES BEIRATS

LOUWRENS LANGEVOORT (Vorsitz)

Intendant der Kölner Philharmonie,
Geschäftsführer der KölnMusik GmbH (bis Juli 2025)

MARC ALBRECHT

Dirigent

PROF. SUSANNE BLUMENTHAL

Dirigentin, Professorin für Interpretation und Ensemblepraxis
Neue Musik an der HfMT Köln

SILKE D'INKA

Bundesdirigentin des Deutschen Harmonika-Verbands,
Präsidiumsmitglied DMR

BERNHARD HESS

Manager des RIAS Kammerchores

MARIE JACQUOT

Chefdirigentin des Königlich Dänischen Theaters,
erste Gastdirigentin der Wiener Symphoniker,
des. Chefdirigentin WDR Sinfonieorchester

HARTMUT KARMEIER

Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL),
Aufsichtsrat DMR

PROF. ANNE KOHLER

Dirigentin, Professorin für Chorleitung an der HfM Detmold
Künstlerische Leiterin des Bundesjugendchores

PROF. FLORIAN LOHMANN

Dirigent, Professor für Chorleitung an der HfMDK Frankfurt

MARC NIEMANN

Dirigent, GMD der Stadt Bremerhaven,
Vorsitzender des LMR Bremen

JULIA SPINOLA

Musikkritikerin

JEAN-MARC VOGT

Vorstandsvorsitzender unisono – Deutsche Musik- und
Orchestervereinigung, Präsidiumsmitglied DMR,
Präsidiumsmitglied LMR Hessen

FELIX FREITAG

Projektleitung

FOTOS

Titelbild: Tafur-Díaz, Dayner: Claus Langerl Martin Maria Krüger: Andreas Schoelzl | Aavik, Henri Christofer: Kaupo Kikkas | Cagnasso, Francesco: Uli Nusko | Flavoni, Stefano: Kim Huynh, San Francisco Symphony | Guzmán, Johann-Sebastian: pixelcoma | Kim, Rira: privat | Kim, Sukjong: Simon Lee | Padrino Reyes, Abner: El Sistema | Praetorius, Friedrich: Philipp Flauder | Rueda Blanco, Daniel: Elbland Philharmonie Sachsen | Sámano, Rodrigo: Green Room Creatives/Dik Nicolai | Toro Araya, Luis: Simón Puente | von der Goltz, Jascha: Valentin Behringer | Bogusz-Moore, Ewa: Nathalie Bothur | Bäumer, Hermann: Andreas Etter | Englert, Stefan: Hartmut Nägele | Gothóni, Maris: David Sdika | König, Sebastian: WDR/Ben Knabe | Lange, Patrick: Neda Navaee | Mundry, Isabel: Manu Theobald | Poga, Andris: Jānis Dēināts | Rohrbach, Claudia: Teresa Rothwangl | Tali, Anu: Kabir Cardenas | van der Merwe, Anna: privat | Yoo, Haeree: WDR | Gürzenich Orchester: Holger Talinski | Elizondo, Armando: Teresa Rothwangl | Rusko, Ivana: Teresa Rothwangl | Schwaiger, Wolfgang: Stefan: Teresa Rothwangl | WDR Sinfonieorchester: WDR, Maurice Kohl | Oper Köln: Christoph Seelbach | Kölner Philharmonie: Guido Erbring

HERAUSGEBER



DEUTSCHER MUSIKRAT gGmbH
Geschäftsführer: Stefan Piendl
www.musikrat.de

FORUM DIRIGIEREN
Projektleitung: Felix Freitag
Tel.: 0228 2091140
forum-dirigieren@musikrat.de
www.forum-dirigieren.de

Weberstr. 59 | 53113 Bonn

Redaktion: Felix Freitag,
Katharina Koch, Lisa Valdivia

Redaktionsschluss: 16.09.2025

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier,
zertifiziert mit dem Blauen Engel



RI1

www.blauerengel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem
Blauen Engel ausgezeichnet.

A close-up portrait of Andrés Orozco-Estrada, a man with dark hair and a slight smile, resting his chin on his hands. The background is dark and out of focus.

29
Nov

Kronberg Academy

Solist*innen der Kronberg Academy präsentieren Werke von
Sibelius, Walton, Schostakowitsch und Tschaikowsky

Andrés Orozco-Estrada, Dirigent



Tickets: (0221) 22 12 84 00
guerzenich-orchester.de

**GÜRZENICH
ORCHESTER
KÖLN**

Eine Einrichtung der



Stadt Köln



**German
Conducting
Award**

DEUTSCHER MUSIKRAT

**KÖLNER
PHILHARMONIE**

**OPER /
KÖLN**

**GÜRZENICH
ORCHESTER
KÖLN**

**WDR /
SINFONISCHES
ORCHESTER**